

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Lorsch

Lorsch, 2004-10-30

Pressemitteilung

Ehrung für einen streitbaren Manager und Kommunalpolitiker Dieter Schäfer mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens ausgezeichnet



EHRUNG. Groß war die Zahl der Gratulanten, die den Lorsch SPD-Kommunalpolitiker Dieter Schäfer zur Überreichung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland in den Räumen der Industrie- und Handelskammer (IHK) Darmstadt beglückwünschten. Unser Bild zeigt den Geehrten mit Familie und einige der Gratulanten, v.l., MdL Norbert Schmitt, Martin Proba (IHK), Bürgermeister Klaus Jäger, Ulrich Fricke (BME), Dieter Schäfer, Rolf Scheyhing, Inge Schäfer, Kreisbeigeordneter Gunter Bistrichan, Frank Schäfer, Klaus Schwab, Harald Horlebein.

Lorsch. Groß und glänzend prangte sie an der Brust von Dieter Schäfer, die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, als er sich im Sitzungssaal der Industrie- und Handelskammer Darmstadt (IHK) bei allen Rednern für die hohe Auszeichnung bedankte. Er habe in seiner jahrzehntelangen ehrenamtlichen Tätigkeit für die IHK und die Kommunalpolitik in Lorsch eine interessante Aufgabe gesehen, die er auch weiter ausüben wolle, wenn es seine Gesundheit erlaube. „Für mich ist das Ehrenamt ein Eckpfeiler unserer Gesellschaft.“ Martin Proba, Leiter der

Geschäftsbereiche Starthilfe und Unternehmensförderung International bei der IHK hatte die Gäste begrüßt, darunter einige Mitarbeiter von Dieter Schäfer und zahlreiche Lorscher Kommunalpolitiker von CDU und SPD. Auch Ehrenbürgermeister Ludwig Brunnengräber war mit nach Darmstadt gekommen. Er freue sich, dass nicht immer die Unternehmensleiter, sondern auch einmal die Manager der zweiten Reihe ausgezeichnet werden. Ohne die jährlich 5000 ehrenamtlichen Prüfer würde das bundesweit gute Produkt „Duales System“ nicht funktionieren.

Kreisbeigeordneter Gunter Bistritschan hielt die Laudatio auf den 1939 in Darmstadt geborenen Dieter Schäfer, der seit 1970 in Lorsch lebt. Er hatte den Beruf des Einzelhandelskaufmanns erlernt, Fachbereich Werkzeuge und Maschinen. Ab 1957 sei er im Einkauf tätig gewesen, zunächst als Junioreinkäufer in Solingen, Kassel, Pinneberg und Meschede. An der Führungsakademie in Bad Harzburg habe er sich weiter gebildet. Danach sei er fast 40 Jahre als Einkaufsleiter in Führungspositionen tätig gewesen, unter anderem bei der früheren Adrema Pitney Bowes in Heppenheim und bei der Südhessischen Gas und Wasser AG in Darmstadt. Seit 1975 sei er in der IHK Darmstadt aktiv, seit 1979 im Vorstand des Bereichs Einkauf. 37 Jahre sei er ehrenamtlich tätig gewesen für den Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik, davon 23 Jahre als Kassenprüfer und 12 Jahre als Verbandsdelegierter. Auf seine Initiative gehe die Weiterbildung im Bereich Materialwirtschaft und Einkauf bei der IHK zurück und er habe auch einige Jahre als Dozent gewirkt. Es sei der bestbesuchteste Arbeitskreis gewesen. Nicht vergessen werden dürfe seine jahrelange Tätigkeit im Prüfungsausschuss der IHK.

Gunter Bistritschan nannte Schäfers kommunalpolitische Aktivitäten. Seit 40 Jahren sei er Gewerkschaftsmitglied, seit 1972 Mitglied der SPD, seit 1978 Stadtverordneter. Er war zwölf Jahre Fraktionsgeschäftsführer und ist seit drei Legislaturperioden Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses. Er ist Mitglied des DRK (Kassenprüfer im Ortsverband), aktiver Blutspender, Mitglied bei der Germania und in der Tvgg. 1990 sei er für seine ehrenamtlichen Verdienste mit dem Landesehrenbrief ausgezeichnet worden und jetzt habe der Bundespräsident, Johannes Rau hatte noch unterschrieben, ihm die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen in Anerkennung seiner jahrzehntelangen ehrenamtlichen Tätigkeit für diese Gesellschaft. Ulrich Fricke, Vorsitzender des Bundesverbandes Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME), bedankte sich bei Dieter Schäfer für seine Aktivitäten. Er bringe viele Dinge auf den Punkt und er sei „eine Bank im Verband.“ Das Bild des Einkäufers habe sich im Laufe der Jahre gewandelt und Schäfer habe daran mitgewirkt. Wichtig sei es, zwar hart zu verhandeln, aber auf eine faire Partnerschaft zu achten. Nur das sichere auf dauer den Erfolg. Der Satz stimme noch immer „Im Einkauf liegt der Gewinn.“ Dieter Schäfer sei einer der erfolgreichsten Einkaufsmanager gewesen.

Bürgermeister Klaus Jäger anerkannte, dass sich Dieter Schäfer die Verdienste in erster Linie im Ehrenamt rund um seinen Beruf erworben habe. Er schätze ihn aber auch als streitbaren Kommunalpolitiker, mit dem man einen offenen Meinungs austausch pflegen könne, bei dem die Sache im Vordergrund stehe und der seine Kontrollaufgabe gegenüber der Verwaltung immer zum Wohle der Lorsch Bevölkerung wahrnehme. Für ihn sei Ehrenamt keine Worthölse. Ohne das Ehrenamt würde die Kommunalpolitik in Deutschland nicht funktionieren. Dieter Schäfer sei hier ein positives Beispiel. Stadtverordnetenvorsteher Harald Horlebein betonte, dass er seit 1978 zusammen mit Dieter Schäfer im Finanzausschuss sitze. Er habe dabei einen sachlichen Diskutanten erlebt, mit dem man parteiübergreifende gute Lösungen für Lorsch gefunden habe. Seiner Ansicht nach müsse das Ehrenamt eine höhere Anerkennung erfahren als seither.

„Wo alle das Gleiche denken, wird nicht viel gedacht,“ stellte SPD-Fraktionsvorsitzender Rolf Scheyhing fest. Dieter Schäfer habe auch die eigene Fraktion oft gezwungen, über seine sachlichen Argumente nachzudenken. Dabei sei er ein standhaft kritischer Berater, der helfe, zu einer fundierten Lageeinschätzung zu kommen, die man in der Öffentlichkeit vertreten könne. Er lobte auch Schäfers Verlässlichkeit, sein Organisationstalent und er nannte ihn ein gutes Beispiel für junge Leute. Die SPD werde seine Kompetenz und kritische Mitarbeit auch weiterhin einfordern. CDU-Fraktionsvorsitzender Klaus Schwab zeichnete das Bild des kompromissbereiten Kommunalpolitikers Dieter Schäfer, der manchmal der CDU näher gewesen sei als seiner SPD. SPD-Landtagsabgeordneter Norbert Schmitt verwies darauf, dass ein Haushälter streitbar sein müsse, um bei der kritischen Finanzlage der Kommunen das Beste zu erreichen. Er hob hervor, dass Dieter Schäfer diese Auszeichnung auch bekommen habe als ein Mensch, „der für die Sozialpartnerschaft steht.“ Er wisse, dass man in der Industrie Gewinne machen müsse, er wisse aber auch, dass auch die Arbeitnehmer ihren Teil haben müssten.